

Geschätzte Damen und Herren

Der integrierte Aufgaben und Finanzplan erlaubt es, vertieft in die Ziele der Schule hineinzuschauen. Ich habe dies getan, ziehe daraus Schlüsse und leite einen Antrag ab.

Auf der Seite 58 „fördernde Massnahmen“ sind im ersten Abschnitt die gesetzlichen Massnahmen aufgelistet. Im Text ist aber auch der Förderbedarf bei besonderer Begabung erwähnt. Wenn ich nun unten auf der Seite den Leistungsumfang prüfe, dann stelle ich fest, dass für die Begabtenförderung nur bescheidene Mittel (Verhältnis 13:1) zur Verfügung stehen. Praktisch die gesamten Aufwendungen fallen auf fördernde Massnahmen für Kleinklassen und Therapien aller Art. Damit habe ich Mühe. Dass die Begabtenförderung auf der Strecke bleibt, zeigt sich auch bei den Leistungszielen für die Oberstufe auf der Seite 57. Hier werden als Leistungsziele die Ergebnisse der Schlussprüfung „Stellwerk“ genannt, man will leicht über dem kantonalen Durchschnitt sein. Das ist lobenswert, nur mit den genannten Zahlen wird dies nicht erreicht. Die kantonalen Durchschnittswerte liegen nämlich deutlich über den im IAFP genannten Zahlen – die darin festgelegten Werte (Sekundarschule 550 Punkte) erfüllen die Vorgabe „leicht über dem kantonalen Durchschnitt“ gar nicht. Die zuständige kantonale Stelle von Stellwerk teilt meine Ansicht, die im Bericht genannten Zahlen sind bescheidene Ziele für eine Oberstufe, sie liegen am untern Limit. Die anzustrebenden Ziele kann man problemlos um gegen 100 Punkte erhöhen. Ich bitte den Schulrat, die Leistungsziele anzupassen. Um diese zu erreichen braucht es besondere Massnahmen – das ist dann Begabtenförderung. Das Maximum liegt übrigens bei 800 Punkten.

Meine Folgerungen daraus: Ich erwarte, dass mehr Mittel in die Begabtenförderung fliessen. Es ist aus meiner Sicht zwingend, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderer Begabung in den Sprachen, in der Mathematik oder in den Naturwissenschaften auch in Gossau

besonders gefördert werden. Unser Gewerbe und unsere Wirtschaft brauchen Spitzenleistungen, um im Konkurrenzkampf bestehen zu können. An unseren Oberstufenzentren hat es einige ausgezeichnete Schülerinnen und Schüler, bei welchen das Potential nicht voll ausgeschöpft wird. Ich nenne Beispiele aus meiner früheren Tätigkeit in der Rosenau. Damals hatten wir in der 3. Oberstufe Niveaukurse in Englisch, mehrere besondere Angebote in Mathematik, geschlechtergetrennten Unterricht in der Physik und vieles mehr. Diese Angebote bedeuten zusätzliche Lektionen und damit Kosten. Das gibt es heute nicht mehr. Ich vergleiche mit der kleinen Oberstufe Waldkirch. Dort ist ein Lehrer angestellt, welcher in einem Teilpensum ausschliesslich mit besonders guten Schülerinnen und Schüler arbeitet und diese fördert. Besondere Angebote machen auch die Oberstufe Thurzelg Oberbüren, Schönau St.Gallen oder die Mädchensek Gossau mit einem durchdachten Konzept. Für das Jahr 2011 arbeiten neu Fachkräfte im Kanton an einem ganz neuartigen förderorientierten Konzept. Der sogenannte Lernpass wird 2011 lanciert und soll individuelle Förderung von besonderen Begabungen unterstützen. www.lernpass.ch Hier darf die Schule Gossau nicht hinten anstehen. Wenn wir auf dem jetzigen Stand der Begabtenförderung verharren, dann wird das im Bericht notierte Ziel „die Gossauer Oberstufe soll eine führende und innovative Oberstufe im Kanton St.Gallen sein“, nicht erreicht werden.

Der folgende Antrag über 50 000 Franken wurde vom Parlament einstimmig angenommen. Damit hat das Parlament ein klares Zeichen für die Begabtenförderung gesetzt.

Für die Begabtenförderung werden zusätzlich 50 000 Franken aufgewendet.